

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup> 339. Sonntag den 5. December 1858.

Ersch. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeit 5 Pf. werden bis Ab. (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rthl. bei un-  
entgeltl. Befretung in s. Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Rthl. Ein. Nummern 1 Rthl. Expedition: Johannes-Klee & u. Waisenhausstr. 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 5. December.

— Ein Fest, das nicht blos in den betreffenden Kreisen unserer Stadt, sondern auch in unserm ganzen theuern Vaterlande freudige Theilnahme erregte, war am 4. Dec. an dem Tage, an welchem der hochverehrte Director des Freiherrlich v. Hetscherischen Seminars, Hr. William Steglich, vor 25 Jahren für dieses Amt die Confirmation erhielt. Den 3. Dec. bereits wurde er von dem Lehrekollegium begrüßt und ihm eine Vortafel mit den Namen sämmtlicher Lehrer, Seminaristen und Fortbildungsschüler übergeben. Ein heiteres Mittagsfestmahl vereinigte dann den Cötus und das Ehrethkollegium um den geliebten Jubilar und wurde dasselbe durch die ehrenvolle Theilnahme des ersten Administrators des Seminars, Herrn Cabinetsminister v. Einsiedel, der dem Jubilar seinen und der übrigen beiden Herren Administratoren Dank in herzlichen und fühlenden Worten aussprach, ausgezeichnet. Abends fand eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung unter Leitung des Hrn. Musikdirectors Preshner und Hrn. Oberlehrers Rabiger statt. Am Morgen des gestrigen Tages begrüßte Hr. Geh. Kirchenrath D. Gilbert den Jubilar. Um halb 9 Uhr wurde derselbe durch eine Deputation des hiesigen pädagogischen Vereins, dem der verehrte Jubilar lange als Vorsitzender angehört hatte, beglückwünscht. Um 10 Uhr erfolgte im Bet- und Orgelsaale des Seminars die geistliche Festfeier, wobei der Herr Cabinetsminister Graf v. Einsiedel, Hr. Kirchenrath Mey und Hr. Kirchenrath Hofprediger D. Langbein, sowie der Lokalschulinspektor Hr. Pastor Böttger gegenwärtig waren. Nach einem Dankliede hielt Hr. Oberlehrer Rabiger eine religiös ergreifende und dichterische Festrede, Hr. Kirchenrath Mey brachte außer seinen freundschaftlichen Grüßen ein Schreiben der K. Kreisdirection, worin dem Jubilare hohe Anerkennung und ehrende Glückwünsche dargebracht wurden. Ein Seminarist sprach noch der Bglinge Liebe und Dank aus. Vom Lehrekollegium, den Seminaristen und Fortbildungsschülern wurde dem Jubilar ein silbernes Crucifix, von der Schule ein Gemälde: Abendmahl von Leonardo da Vinci und von den Schülerinnen insbesondere ein Teppich verehrt. Die Administration hatte bereits ihm ein sinniges Geschenk, eine Prachtbibel, verabreicht. Der Hr. Jubilar selbst dankte in rührender Weise. Die älteren Bglinge des Jubilars hatten um 12 Uhr im Hotel Braun eine geistige Feier veranstal-

tet, der Hr. Kirchenrath Mey beizuwohnen die Güte hatte. Nach einem religiösen Gesange und der Festrede wurde dem Herrn Director ein Chronometer verabreicht. Das Festmahl begann mit einem religiösen Gesange. Nach einem Toast auf Se. Majestät den verehrten Landesherren erfolgte ein Toast auf den Jubilar, die Administration und die Anstalt, eine telegraphische Depesche von einem frühern Lehrer der Anstalt und ein Brief aus London von einem Schüler, Lehrer einer hiesigen Realschule, erregten hohe Freude, sowie das ehrende Erscheinen des Hrn. Seminardirector Bräs aus Rossen. — Viele fröhliche Lieder würzten das Mahl, und war die ganze Feier, wie der Jubilar selbst aussprach: ein herrliches Zeugniß der Eintracht zwischen Lehrer und Schülern, hervorgegangen aus der Einigkeit im Glauben. Bei der Nachfeier in den untern Räumen des Hotel herrschte noch lange herzliche Fröhlichkeit, die der Jubilar durch seine Theilnahme erhöhte. Möge er noch lange zum Segen des Landes und seiner Schüler wirken!

— Seit Kurzem hat die jugendliche Künstlerin Fr. Ingeborg Stark aus St. Petersburg ihren Aufenthalt in Dresden genommen, um hier noch einige Zeit den Unterricht uners berühmten Charles Mayer zu genießen. Fr. Stark ist eine Schülerin von Nicola Martinoff, der selbst durch zwölf Jahre sich des gebiegenen Unterrichts von Charles Mayer zu erfreuen hatte und einer der ersten Clavierlehrer in Petersburg ist. Auch A. Henselt verdankt Fr. Stark zum Theil ihre musikalische Bildung. Da man in Privatkreisen viel Rühmliches von der jungen Künstlerin erzählt, wird wohl auch das größere Publikum Gelegenheit erhalten, dieselbe zu hören.

— Der deutschkatholische Prediger D. Hoorn in Mannheim hat in der jüngsten Zeit abermals einen Ruf nach Leipzig erhalten, aber abgelehnt. Zum Baue eines neuen Andachtssaales der Gemeinde ist eine Actienzeichnung eröffnet.

— Aus Löbau wird dem „Dr. J.“ telegraphisch gemeldet, daß der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilte Joh. Heinrich Ulrich aus Schönbrunn gestern Morgen 8 Uhr hingerichtet worden ist. Die Execution ist rasch und ohne Hinderniß vollzogen worden; der Delinquent war vollständig gefast. Außerdem ging dem „Dr. J.“ noch folgende ausführlichere Mittheilung zu: Löbau, 4. Dec. Heute früh 8 Uhr gelangte bei hies. Bezirksgericht das gegen J. H. Ulrich von Schönbrunn wegen Mordes gefällte, allerhöchsten Orts bestätigte To-

ums vert  
achgesuch  
ten. Da  
recht, ge  
abreichen  
er.

g

er-  
An-  
ten,  
cke

bl'chen  
Pracht

ngasse

wel-  
allein  
elben.  
acteur

n,

efe.

besurtheil zur Vollstreckung, und kamen bei dieser Gelegenheit zum ersten Male innerhalb des Königreichs die Vorschriften des neuen Strafprozeßgesetzes in Anwendung. Unter dem Geläute einer von der städtischen Behörde hierzu überlassenen Kirchenglocke betrat der Delinquent in Begleitung seines Sersorgers den unmittelbar an das Gerichtsgelände angrenzenden umschlossenen Hofraum, in welchem das zur Execution bestimmte Fallbeil aufgestellt war und woselbst sich die Gerichtscommission, der Oberstaatsanwalt, der Bezirksstaatsanwalt, der Bürgermeister, mehrere Mitglieder des Stadtraths und der Stadtverordneten, sowie eine Anzahl erwachsener männlicher Personen, denen der Zutritt gestattet worden, eingefunden hatten. Nachdem der Untersuchungsrichter die Anwesenden von dem Namen des Verurtheilten und dem Verbrechen derselben vorchriftsmäßig in Kenntniß gesetzt hatte, ward letzterer dem Richter übergeben, dessen Amt in wenigen Augenblicken vollzogen war. Vom Augenblicke, wo der Delinquent seine Zelle verließ, bis zur Beendigung der Execution waren 5 Minuten verfloßen. Ulrich, welcher noch vorgestern gegen den Untersuchungsrichter und den Director des Bezirksgerichts die bis dahin geläugnete Unthat eingestanden hatte, bewahrte bis zuletzt den ihm eigenthümlichen Gleichmuth und ging mit Festigkeit seinem Ende entgegen. Wer früherhin, wie wir, von dem entsetzlichen Treiben der Menge bei öffentlichen Hinrichtungen Zeuge gewesen, dem wird der tief ernste Eindruck der heutigen Procedur, bei welcher nur wenige Aufsichtsposten die Ordnung in der Nähe des Gerichtsgebäudes erhielten und wobei die lautlose Stille nur durch den eintönigen Klang des Geläutes unterbrochen ward, sicherlich nicht entgangen und der hohe Vorzug der neuen Gesezesrichtung unfehlbar vor Augen getreten sein.

— Am 2. December Morgens wurde bei Auerbach in einer Kalkgrube auf dem Neubau ein etwa 50 Jahr alter Mann todt herausgezogen, nachdem er in trunkenem Zustande gesehen worden ist. Allem Vermuthen nach soll es ein Handarbeiter aus Eister sein.

— In Rohrbach bei Lausitz verfehlte am 29. Nov. der 29jährige Dienstknecht Beyrich aus Mannewitz, bei dem Gutsbesitzer Gehrhardt in Dienst, die Leiter, fiel dadurch von dem Boden ungefähr 4 Ellen hoch herunter in den Schuppen und ist infolge der dadurch erhaltenen Gehirns- und Rückenmarkerschütterung am 30. November in den Nachmittagsstunden verstorben.

— Für das schnelle Emporblühen Zwickaus zeugt u. A. die neueste Wahlliste zur Ergänzung der Stadtverordneten. Dieselbe weist 1221 stimmberechtigte Bürger nach, während 1855 deren nur 910 vorhanden waren.

— Das „Bildr. Wochenbl.“ schreibt: „Das schnellst erwartete Thauwetter hat in Wald und Feld, auf den Straßen und Wegen und selbst bereits in den kleineren Gewässern eine jähe Veränderung herbeigeführt. Die Schlitten sind verschwunden und draußen auf den Fluren erblickt das Auge wieder die grünen Saatkelder, die, von der schützenden Schneedecke befreit, in herrlicher Frische prangen. Selbst das Gras scheint der Schnee verjüngt zu haben, und wenn die Prophezeiung eines Wetterkundigen, daß im laufenden Jahre die Schäfer noch einmal austreiben würden, in Erfüllung gehen sollte, dürfte es ihren Thieren nicht an nahrhafter Weide fehlen. Wenn das laue Wetter anhält und keine Nachfröste dazwischen kommen, dürfte der Pflug noch einmal in Thätigkeit gesetzt werden können, was um so erwünschter wäre, als man in hiesiger Gegend mit dem Umackern der Stoppelfelder

noch sehr im Rückstand ist. In der Gegend von Freiberg ist man bereits seit mehreren Tagen mit Pflügen eifrig beschäftigt, und es läßt sich dies wohl nur durch die schärfere Beschaffenheit des Bodens erklären, der zum schnelleren Einsaugen der Feuchtigkeit geeigneter ist, als der unsrige. Beiläufig gedenken wir noch des so jähen Umschlages der Temperatur, denn innerhalb weniger Tage haben wir einen Wechsel von 20 und mehr Grad erlebt. Leider soll nach der Meinung der Aerzte dieser schnelle Temperaturwechsel der Gesundheit sehr nachtheilig sein.“

— Das „Zwickauer Tagebl.“ berichtet aus Zwickau: „Die vor wenigen Tagen hier angelangte Kunde von der durch Allerhöchste Entschließung erfolgten Berufung Sr. Exc. Hrn. Staatsministers a. D. Kreisdirectors Freiherrn v. Friesen zum Chef des Finanzministeriums hat hier in allen Kreisen der Bevölkerung neben der innigen Freude über die Wiederberufung desselben an die Spitze eines der wichtigsten Ministerien und die dadurch ihm gewährte hohe königliche Huld auch die tiefste Trauer über dessen baldigen Austritt aus seiner Stellung als Kreisdirector und sein in Kurzem zu erwartendes Scheiden aus unsrer Stadt erregt. Diese Gefühle gaben sich hier durch zahlreiche Beglückwünschungen und Vorstellungen der königlichen und städtischen Behörden, deren Mitglieder namentlich am 28. Nov. in großer Anzahl Sr. Exc. ihre Aufwartung machten, kund und fanden in den vielfachen Versicherungen der aufrichtigsten Theilnahme über dieses nach der einen Seite hin freudige, nach der anderen aber eben so schmerzliche Ereigniß lebhaften Ausdruck. Es ziemt uns nicht, hier im Einzelnen der großen Verdienste zu gedenken, die der bald von hier scheidende hochverehrte Vorstand der königlichen Kreisdirection sich um den großen erzgebirgischen Kreis und dessen sichtbares Aufblühen im Allgemeinen, aber auch ganz besonders um unsere Stadt erworben hat: aber das können wir offen als im Sinne und Geiste der gesammten Bevölkerung gesprochen erklären, daß die überall erkennbaren Früchte seiner segensreichen Wirksamkeit ihm die höchste Verehrung und das dankbarste Andenken über lange, lange Jahre hinaus sichern und erhalten werden.“

— Man schreibt der „Wiener Zeitung“ aus Leipzig, 28. Nov.: „Es circulirt seit gestern in unserer Stadt ein Aufruf zur Gründung einer neuen Actiengesellschaft als Eigenthümerin und Herausgeberin einer mit Neujahr ins Leben zu rufenden Zeitung, eines „Leipziger Journals“. 80 Actien (à 100 Thlr.) seien, heißt es in dem Papiere, bereits angebracht, wenn 100 Actien gezeichnet sein werden, soll eine Generalversammlung ausgeschrieben werden. Die Zeitung soll ein täglich zweimal erscheinendes, sich stark auf Inserate stützendes, locale Interessen, so wie allgemeine gleicherweise heranziehendes Blatt sein; man erwartet in den ersten Jahren 1500 Abonnenten, aber keinen Reinertrag, desto sicherer aber in den folgenden Jahren, und zählt auf eine jährliche Zunahme von 1000 Abonnenten. — Die Rechnung ist von einem guten Rechner aufgestellt, dem Gründer der Versicherungsgesellschaft „Teutonia“, Hofrath Gotthard Oswald Warbach, D. ph. und außerordentlicher Professor der philosophischen Fakultät hiesiger Universität. — Ohne ein Urtheil über das neue Projekt beifügen zu wollen, setze ich nur als Faktum hinzu, daß man sich versucht fühlt, das ganze Unternehmen mit dem ähnlichen einer allgemeinen Deutschen Actienbuchhandlung, die noch immer auf dem Papiere steht, zu vergleichen.“ — Weiter schreibt man der „Wiener Ztg.“: „Ueber das zu gründende „Leipziger Journal“ gestatten Sie

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintritt, Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Rgr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) 2 Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußling, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Rgr. Dir.: Prof. Reichenbach.

2 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Feiert. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Rgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Geinitz.

mir  
und  
nicht  
eine  
Seite  
mehr

gestern

die G  
ist er

mar  
ner a  
ist al  
der m  
der T  
theibi  
hung

das A  
„Die  
Fuße  
in Pa  
verha  
laß g  
seitigt  
Staa  
Frank  
Recht  
folger  
Gesar  
Weg,  
von d  
benen  
unter  
st  
Sam  
erfre  
stante  
katho

Wort  
Ober  
nach  
folgt  
ist die  
denn  
solle  
mee z  
die ei  
dem  
man  
muß  
teilich  
Uebri  
aufrie  
Lomb  
Nizza  
teffich  
Erster  
schrei  
ken U

2. B  
Grün  
Th  
Porz  
6  
Wbb

mir noch hinzuzufügen, daß die Actie 500 Thlr. kosten und die erste Einzahlung nur 3 Thlr. betragen soll, daß nicht ein offenes Circular, sondern an einzelne Capitalisten eine Subscriptionseinladung ergangen ist, auch von einer Seite in Abrede gestellt wird, daß Professor Marbach mehr als Andere bei dem Unternehmen theilhaftig ist.

— Thermometerstand auf der alten Elbbrücke gestern Nacht 12 Uhr: 4 Grad über 0.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Dec. Einer Deputation aus Aachen, welche die Erlaubniß zur Errichtung einer Spielbank nachsuchen wollte, ist eröffnet worden, daß ihr Herkommen fruchtlos sein würde.

Aus Thüringen, 30. Nov. Der Großherzog von Weimar hat den jüngst zum Tode verurtheilten Raubmörder Stempner aus Darnstedt nicht begnadigt; die Vollstreckung des Urtheils ist also in Kurzem zu erwarten. Mit welcher Gewissenhaftigkeit der mildgesinnte Fürst diese Angelegenheit behandelte, geht aus der Thatfache hervor, daß er noch am 29. Nov. mit dem Vertheidiger des Verurtheilten, Adv. Fries, eine eingehende Besprechung vornahm.

Wien, 1. Dec. Die „Dester. Z.“ sagt heute in einem, das Kriegsgeschrei der französischen Blätter behandelnden Artikel: „Die französische Regierung steht mit der unsrigen auf demselben Fuße wie vor einem und vor zwei Jahren. Unser Botschafter ist in Paris, er hat in diesem Augenblicke keine dornige Materie zu verhandeln. Was zu Differenzen vor einem halben Jahre Anlaß gab, ist in der Conferenz zu Paris und zu Konstantinopel beseitigt worden. Eine italienische Frage giebt es nicht. Die Staaten Italiens sind unabhängig und selbstständig. Wenn Frankreich in diesen Staaten Mängel wahrnimmt, hat es ein Recht, zu rathen und nicht mehr. Will man seinen Rath befolgen, so ist es gut; wo nicht, hat Neapel bewiesen, daß man Gesandte abreißen lassen kann. Piemont geht seinen eigenen Weg, es kann immerhin gehen.“ — Einen erfreulichen Beweis von dem höchst verträglichen Geiste, welcher zwischen den verschiedenen Religionsgenossenschaften herrscht, liefert der Umstand, daß unter den zur Herstellung des evangelischen Friedhofs Besteuerten sich sehr viele Katholiken und Israeliten befinden, obwohl die Sammlungen sich nur auf Familien evangelischen Bekenntnisses erstrecken. Allerdings ist dies nur Reciprocität, denn die Protestanten haben sich auch nie geweigert, zu Sammlungen für rein-katholische Zwecke beizutragen.

Italien. Die mehrerwähnten viel Lärm machenden Worte des Königs von Sardinien an seine Truppen, resp. an den Obersten Nolland, nach Musterung der Brigade Savoyen, lauten nach einer Correspondenz des Pariser „Pays“ aus Turin, wie folgt: „Die Haltung der Truppen gefällt mir ausnehmend; es ist dies eine wahrhaft kriegerische Haltung. Das tröstet mich, denn wenn man dieses oder nächstes Frühjahr ins Feld rücken sollte, so könnte ich auf die vortrefflichen Dispositionen der Armee zählen.“ Dies, fügt der Correspondent des „Pays“ bei, sind die einfachen Worte, welche Europa glauben machen, daß wir auf dem Punkte stehen, Desterreich den Krieg zu erklären. Wenn man sie mit den Vergrößerungsalätern der Leidenschaft prüft, so muß man allerdings Krieg am Ende sehen. . . . Aber kalt, unparteiisch betrachtet, gewinnt die Sache ein anderes Ansehen.“ Im Uebrigen hebt der Correspondent den üblen Eindruck und die Unzufriedenheit hervor, welche die neue Münze noch immer in der Lombardei veranlasse. — Am 24. Nov. hat auf der Straße von Nizza nach Villafranca zwischen russischen Matrosen und piemontesischen Infanteristen eine ziemlich ernste Rauferei stattgefunden. Erstere waren im trunkenen Zustande und verhöhnten durch Geschrei und Geberden die Piemontesen, worauf man mit der blanken Waffe handgemein wurde. Es gab auf beiden Seiten meh-

zere Verwundete, welche aber keine lebensgefährlichen Verwundungen davontrugen. Sämmtliche Matrosen und übrige Mannschaften der Russen sind heute auf ihren Schiffen conflagirt und dürfen wahrscheinlich für längere Zeit nicht ans Land gehen.

London, 30. Nov. Dem Grafen Montalembert zu Ehren wollen nun auch die beiden Universitäten Cambridge und Oxford die ihm auferlegte Buße von 3000 Fr. durch eine Subscription aufbringen und jede der beiden Hochschulen wird die Hälfte des Beitrags beisteuern. So kann es denn leicht kommen, daß Montalembert aus England viermal 3000 Fr. zugeschickt bekommt: aus der City, wo eine Schilling-Subscription eröffnet wurde, aus Wylde's Lesekabinet, dem Sammelplatze vieler politischer Klubs, aus den beiden genannten Universitätsstädten; und von den Arbeitern, die eine Pennysammlung veranstalten wollen. Die überflüssigen Beträge sollen zu einem passenden Andenken für den Gefeierten verwendet werden.

### Geniletton und Vermischtes.

\* Der außerordentliche Erfolg, den „Philippine Weller“ von Dekar von Redwig am Münchner Hoftheater hatte, wird wohl auch die diesige Intendanz veranlassen, dem Dresdner Publikum dieses, wie es heißt, echt deutsche Drama vorzuführen. Wir entnehmen dem „Münchn. Theaterjournal“ darüber Folgendes: „Die erste Aufführung der „Philippine Weller“ von D. v. Redwig hatte schon vorher das Interesse des Publikums erregt, das gespannt war, vom Verfasser der „Amaranth“ auch ein Drama zu sehen, was das in allen Räumchen fast überfüllte Haus hinreichend erwies. Die Erwartungen, die man von diesem Stücke hegte, blieben aber auch nicht ungerechtfertigt; die Exposition ist klar, einfach, wie auch die Lösung des Knotens, den der Verfasser mit kühlkundiger Hand geschürzt, eine gründlich motivirte und ebenfalls vollkommen befriedigende ist. Die Charakteristik der Hauptpersonen ist psychologisch und consequent durchgeführt; glauben wir auch öfters in „Philippine“ der Amaranth oder Siglinde wieder zu begegnen, oder im Erzherzog Ferdinand manchmal das Bild von Jung Walther zu erkennen, so haben doch die ersteren Frische und Lebensfähigkeit, was den berührten Charakteren der früheren Werke des Verfassers ziemlich abgeht. Die Sprache ist bei lobenswerther Einfachheit elegant und mit guten Bildern geschmückt, und was noch ein Hauptvorzug des Stückes ist: Redwig hat dasselbe als Drama, als Kunstwerk hingestellt, ohne wie es bisher von ihm geschah, die Kunst zur Schavie der Tendenz zu machen und wird auf diesem Wege fortwährend sicher noch manches Werthvolle für die Bühne schaffen. Die Aufnahme war eine glänzende und vollkommen durchgreifende. Schon im dritten Akte wurde der Verfasser bei offener Scene stürmisch gerufen, was sich in gesteigter Weise nach jedem Akt schloß, nach dem fünften sogar zweimal, wiederholte. Ein Antheil des Erfolges kommt jedenfalls den Hauptdarstellern zu. Frau Dahn-Hausmann spielte die Titelrolle und charakterisirte das naive und liebende Mädchen, ebenso trefflich wie später die durch öffentliche Meinung leidende, den Gemahl über Alles liebende Frau, und wußte jeder Nuance des schön gezeichneten Charakters in richtiger Weise den treffenden Ausdruck zu verleihen. Anerkennung verdient es, daß Hr. Herz die so unbedeutende Partie des Oberstolz übernahm; kann ja doch in einem Drama auch die Darstellung einer kleinen Rolle auf das Gelingen des Ganzen bedeutenden Einfluß üben. Die Inszenirung durch Hrn. Dahn war vollkommen entsprechend.“

\* Feri Kleger erntet, wie zu erwarten war, auch in Wien als ausgezeichnete Virtuos die verdiente Anerkennung. Die „Neue Wiener Musik-Ztg.“ berichtet über seine Mitwirkung in einer Soiree für Kammermusik: „Feri Kleger, der bekannte und im Auslande beliebte Cellist, spielte eine Fantasie von Soltermann (eine Composition, die man zu den besten für dieses In-

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Eintritt. v. Morgs. 9—1 Uhr.  
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. glttig. (Director: v. Landsberg, gr. Keltbahnq. 17.  
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.  
Physikalisch-mathematisches Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstage und Freitage von 10 bis 2 Uhr.  
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.  
Kunstkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwoch u. Sonnabends v. 9—12 Director: Professor Fetting.  
Kunstkabinet, Operallee 9, geöffnet von 11—6 Uhr.

Instrument zählen darf) mit sehr edlem Vortrage und mit einem solchen Feuer, daß er das Publikum zu stürmischem Beifalle hinreißt. Sein Ton ist schön, groß und zum Herzen bringend, seine Auffassung der vorgetragenen Tonstücke eine stets richtige, seine Mitwirkung im Quartette und Trio eine tüchtige, verständige. Das Instrument, auf dem er spielt, ist eins der besten."

\* Die Kunstreitergesellschaft des Hrn. Director Krenz, die bei ihrer letzten Anwesenheit in Dresden so andauernden Beifall fand, befindet sich seit Mitte v. Mis. in Prag und macht gegenwärtig, wie man liest, ein sehr gutes Geschäft, obgleich es in der ersten Zeit der furchtbaren Kälte wegen sich nicht recht anließ. Bei der Gesellschaft befindet sich jetzt unter anderen vorzüglichen Künstlern ein Amerikaner, Namens Frank Pastor, der unglaubliche Sachen, wie sie in Deutschland noch nie gesehen sind, mit einer außerordentlichen Sicherheit ausführt. Unter anderem macht er in einer Runde 10—15 salto mortale über Leinwand hintereinander, was fast an's Unglaubliche grenzt. Außerdem sind die Gebrüder Daniels, musikalische Athleten, bei der Krenz'schen Gesellschaft, die nicht weniger Furore machen; dieselben spielen mit einer außerordentlichen Virtuosität Violine und zwar haben sie die Geigen bald vor, bald hinter, bald über sich, spritzen sich gegenseitig, immer geigend und nicht aus dem Takt kommend, auf die Schulter, und zum Schluß steht einer dem Andern auf den Kopf, und beide spielen ein Duett mit zwei Bögen auf einer Violine; dieselben werden stets am Schlusse ihrer Produktionen unter stürmischem Applaus drei bis viermal hervorgerufen.

\* In Erlangen wollte vor einigen Tagen Einer das Kunststück Harry's, des Pferdehändigers, nachahmen, um seinen Gaul zu händigen, was ihm auch vollständig gelang. Er zwang die Roskante nämlich in einen Rothstall und wand ihm einen Strick um den Hals, dann machte er den nöthigen Sokupokus und nachdem das Kunststück fertig und der Strick vom Halse abgenommen war, war das Thier ganz zahm; es war — erdroffelt.

\* Aus London erhielt die Berliner „Volksz.“ aus zuverlässiger Quelle eine Mittheilung, welche unsere ersten Angaben über den Unglücksfall, welchen Johanna Kinkel betroffen, in mehreren Punkten berichtigt. Die Mittheilung lautet: Johanna Kinkel litt mehrere Tage vor ihrem Tode am Druck des Blutes auf das Herz und hat den ganzen Morgen ihr Schlafzimmer nicht verlassen. Ihr Gatte war eben bei ihr, bevor er eine Klasse im untern Stock des Hauses eröffnete und 10 Minuten später hatte das Unglück sich ereignet. Das englische Dienstmädchen war im Nebenzimmer; Frau Kinkel rief ihr aus der Thüre zu, ob ihre Tochter Johanna, mit der sie den ganzen Vormittag die gewöhnlichen Hausgeschäfte des Montags geordnet hatte, noch zur Hand sei. Das Dienstmädchen sagte nein, aber sie könne die Tochter gleich rufen, dieselbe sei nur zur Klasse hinuntergegangen. Da sagte Frau Kinkel ganz ruhig: es thut nichts und schloß die Thüre wieder, ohne zu riegen. Das sind die letzten Worte gewesen, die irgend Jemand von ihr gehört hat. Die Verhandlung vor den Todtschaugeschwornen ist ganz öffentlich gewesen und viele Zeugen haben derselben beigewohnt. Es sind nur 3 Zeugen gehört worden, darunter der Arzt, der zuerst beim Tode war gerufen worden und die Leiche obducirt hatte. Darauf sagte der Coroner, Hr. Wakley, der als ein sehr strenger Inquisitor in Selbstmordfällen bekannt ist: „Es wäre thöricht, meine Herren Geschworenen, mit einem so klaren Falle noch fortzufahren. Niemand kann zweifeln, daß diese arme Dame ihren Tod durch einen Todesfall gefunden hat. Wünscht einer der Geschworenen noch die anderen Zeugen zu hören, die zugegen sind, so wollen wir sie vorfordern; sonst werde ich ein Verdict auf accidental death (Tod durch Zufall) beantragen.“ Alle Geschworenen stimmten überein und auf accidental death, nicht auf temporary insanity, hat das Verdict eines Gerichtes

**Abfahrt u. Ankunft d. Dampfzuges in Dresden.**  
 I. Nach Leipzig zc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 1/2 u., 6 1/2 u., (Röln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/2 u. (Röln). — Kgl. Wrgs. 9 1/2 u., Mitt. 12 1/4 (Wien), Abds. 5 1/4 u. 10 u., Nachts 12 1/2 u.  
 Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Wrgs. 4 1/2 u., 6 1/2 u.,

gelaftet, welches, auf seinen Leib gebunden, nicht das leiseste Injunctum haben konnte, die Fällung eines andern Urtheils sprüchlos aus dem Wege zu gehen. Auf das Allerbestimmteste ist dies wieder aus Vorhandensein von Wahnsinn von Allen Ärzten und Juregen gezeugnet worden.

**Telegraphische Börsen-Nachrichten.**  
**Dresdener Börse, am 23. November 1858.**

Staatspapier u. Actien.	Ang. Gf.	Wchsel.	Ang. Gf.
v. 1830 3% . . . . .	— 89	Amstrd. v. 250 fl. S.	143 —
kleinere 3% . . . . .	— 84	St. fl. . . . .	— 2 M
v. 1855 3% . . . . .	— 84	Berlin pr. 100 fl. S.	— 100
v. 1847, 52, 55 . . . . .	— 100 3/8	Thl. Pr. Ct. 2 M	— —
u. 58 4% . . . . .	— 100 3/8	Brem pr. 100 fl. S.	— 109 1/4
v. 1852, 55 u. 58 . . . . .	— —	Dr. à 5 Thl. 2 M	— —
4% . . . . .	— —	Krefz. a. M. pr. fl. S.	— 57 1/4
S. S. Eisenb.-Actien 4% . . . . .	— 100 3/4	100 fl. i. S. M. 2 M	— —
S. S. Landrentenbr. 3 1/2 % . . . . .	— 89 1/2	Hamb. pr. 300 fl. S.	— 151 1/4
Dergl. kleinere . . . . .	— —	M. Bco. . . . .	— 2 M
R. P. Sttdanl. 4 1/2 % . . . . .	— 100 3/4	London pr. 100 fl. S.	— —
R. K. Destr. Nationalanleihe 5% . . . . .	84 7/8	Pfd. Steif. . . . .	— 6 20 3/4
Sbb. Pitt. Act. Litt. A. . . . .	— 55 1/2	Paris pr. 300 fl. S.	— —
Leipz. Credit-Actien . . . . .	— 73 1/4	Francs . . . . .	— 8 M
Alb. B. Act. (Stamm) . . . . .	— 67	Wien pr. 150 fl. S.	— 102 7/8
Dgl. Priorit. (1. Serie) . . . . .	— 102 3/4	im 20 fl. B. . . . .	— 2 M
Sorten u. Bauhnoten.		3 M	— —
Kronen . pr. Stück . . . . .	— —	Locale Industrie-Papiere.	— 292
Pr. Frd'or à 5 Thlr. . . . .	— —	Societ. Brauerei-Act.	— 108 1/2
Agio pr. Ct. . . . .	— —	Kelsenl.-Bier-Actien	— 110
And. ausl. Ld'or à 5 Thl. Agio pr. Ct. . . . .	— 9 1/4	Feldschlösschen-B. u. M.	— 86 1/2
R. russ. halbe Imperials à 5 Thl. pr. Ct. . . . .	— —	Nedinger Bier-Act.	— 115
Ducat. à 3 Thl. Agio pr. Ct. . . . .	— —	S. Dampfschiff-Act.	— —
Dest. Bnkn. i 20 fl. G. . . . .	— 102 7/8	R. Eßn. Champ. Act.	— —
„ „ i 5 fl. Wäbrg. . . . .	98 3/4	S. Champ. Actien . . . . .	— —
		S. Glash. Actien . . . . .	— —
		Dr. Feuer-Act. Stcl	— 270
		Thode'sche Papiere . . . . .	— 103
		Hänicher Stein-Act.	— —
		ercl. Dividende . . . . .	— —

Leipzig, den 4. December. K. S. Sttd. v. 3.55 88 84 1/2 G. — do. v. 1847 4 1/2 100 1/2 G. — do. v. 1852 4 1/2 größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2 8 — G. — Schles. Eisenb. Act. 4 1/2 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2 89 1/2 G. — Eisenb. Act.: Albertsb. 66 1/2 B. — do. L. Dr. 255 G. — do. Eßn. Pitt. 55 1/2 G. — do. Magd. Leipz. 251 G. — Neus-G. — do Thüring. 112 1/2 G. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 73 B. — Braunschweig. — B. Leipz. 157 G. — Weipz. 99 B. — Wiener Bankf. alte 102 1/2 G. — do. neue 98 1/2 G. — Louisb'or 9 1/2 G.  
 Wien, den 4. December Staatspapiere: Nationalanl. 86, — G. — Meta. liques à 5 1/2 85,40 G. — do. à 4 1/2 85, — G. — do. à 4 1/2 — G. — Mit Verloofung v. J. 1834 — G. — do. 1839 — G. — do. 1854 — G. — Grundentl.-Obl. Ungarische — G. — do. Galizische 84,60 G. — do. and. Kronländer — G. — Actien: Banfact. 964 G. — Actien d. Creditb. 240 G. — Edcompt.-Act. Niederöstr. — G. — No rdbahn 1726 G. — Actien d. Staats Eisenb.-Gesellsch. 260, 70 G. — do Elisabethb. 8, 26 G. — do. Thelbb. — G. — do. Donaudampfschiff. — G. — do. Lloyd — G. — Wechselbourse: Amsterd. — G. — Augsb. 86,20 G. — Frankf. a. M. 86,45 G. — Hamburg 76,25 G. — London 102,05 G. — Paris 40,50 G. — K. f. Münzducat. 4,80.  
 Berlin, den 4. December. Staatspapiere: Nationalanl. 84 1/2 G. — do. neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 84 1/2 G. — 3 1/2 % Präm.-Anl. 117 1/2 B. — 5 1/2 % Metall. 84 1/2 G. — St. Koop. Berl. 113 B. — Kgl. pol. Schatzp. 86 1/2 G. — Braunsch. Banfact. 108 1/2 B. — do. Darmst. dt. 95 G. — Pos. Dessau Creditact. 56 1/2 G. — do.

Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u., Ab. 6 1/2 u. — Kgl. Wrgs. 9 1/2 u. Mitt. 12 1/4 u., Nachm. 5 1/4 u., Ab. 12 u., Nachts 12 1/2 u.  
 III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Wrgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 1/2 u. — Kgl. Wrgs. 9 1/2 u. Vorm. 9 1/2 u., Nachm. 2 3/4 u., Abds. 8 u.  
 IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Frdh. 4 1/2 u. 6 1/2 u.

Leipzig  
 99 1/2 G.  
 S. —  
 A. 137  
 92 G.  
 course:  
 — Par  
 London

ertheilt  
 System  
 den  
 hohe  
 wird g  
 Querg

Kle  
 me  
 züg  
 Ha  
 alle

7. Rg  
 7. Rg  
 7. Rg  
 7. Rg

Leipziger 72 1/2 G. — do. Oestreich 124 G. — do. Weimar'sche 99 1/2 G. — Berlin-Anhalter 120 G. — Berlin-Stettiner 111 1/2 G. — Ludwigshafen-Verbacher — G. — Oberschlesische Lit. A. 137 B. — östr.-franz. Staatsbahn 171 1/2 G. — Rheinische 92 G. — Wilhelmsbahn (Eifel-Oberb.) — B. — Wechselcourse: Amsterdam R. G. 143 G. — Frankfurt a. M. 56,24 — Hamburg 2 Monat 150 1/2 G. — do. R. G. 151 1/2 G. — London 3 Monat 20 1/2 G. — Paris 2 Monat 79 1/2 G. —

Wien 2 Monat 102 1/2 G. — Oestr. Banknoten alte 103 1/2 G. — do. neue 98 1/2 G.  
**Berliner Productenbörse**, den 4. December. Weizen loco 48 — 76 G. Roggen loco 46 3/4 G., November 45 7/8 G. November-December 45 7/8 G., Frühjahr 47 1/4 G. — fest. Spiritus loco 17 5/12 G., November 17 1/2 G., November-December 17 1/2 G., Frühjahr 19 1/12 G. — fest. — Rübsöl loco 14 3/4 G., November 14 3/4 G., November-December 14 3/4 G., Frühjahr 14 3/4 G., — still. Gerste loco 33 — 42 G. Hafer loco 28 — 32 G., November 30 G., November-December 30 G., Frühjahr 31 G.

## Conditorei von Emil Adolph.

Wilsdruffer Straße 39.

Lectüre: deutsch, französisch, englisch, polnisch.

Dresdner Journal.  
 Constitutionelle Zeitung.  
 Dresdner Nachrichten.  
 Dresdner Anzeiger.  
 Leipziger Zeitung.  
 Deutsche Allgemeine Zeitung.  
 Illustrierte Zeitung.  
 Theater-Chronik.  
 Kladderadatsch.  
 Düsseldorf'sche Monatshefte.

National-Zeitung.  
 Fliegende Blätter.  
 Preussische Zeitung.  
 Hamburger Nachrichten.  
 Prager Zeitung.  
 Wiener Handels- und Börsen-Zeitung.  
 Galignani's Messenger.  
 Kurzer Warszayski.  
 L'indépendance.

## Emil Durand's

Schnell-Schönschreibe-Unterrichtsmethode.

In 8 Stunden

ertheile ich den Schreib-Unterricht in und außer dem Hause, nach meinem neuerfundenen sogenannten Pantographen-System.

Bittern, Schreiberkrampf, so wie jedes das Schreiben störende Uebel können mittelst einer ganz einfachen Vorrichtung, häufig auch ohne dieselbe, beseitigt werden.

Resultate von Schülern jeden Alters (Herren, Damen und Kinder) aus allen Ständen, auch Zeugnisse hoher Personen liegen in meiner Wohnung Jedermann zur beliebigen Einsicht vor.

Für das Aneignen einer schönen auf die Lebensdauer gut bleibenden Handschrift in obiger Frist wird garantiert.

Aufnahme von Schülern täglich von 9—1 Uhr, Wilsdruffer Straße Nr. 42, 1. Etage, Eingang durch die Quergasse.

# Eine Parthie Stickereien,

Kleider, Taschentücher, Kragen, Kragen mit Ärmel, Gardinen, Hauben, Knaben- u. Mädchen-Anzüge, Schleier, Chenille-Coiffuren, Manschetten, Handschuhe, Strümpfe, Camisols u. Crinolinröcke aller Art verkaufe ich von dato an zu herabgesetzten Preisen.

**Hermann Simon.**

Altmarkt No. 7, Badergassenseite.

**C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 20 1. Etage.**

IV. Nachm. 3 u. — Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 9 1/2 u. —  
 Nachts 12 1/2 u.  
 V. Nachm. 4 u. — dort hierher: 157. Wrgs. 6 u., Borm. 10 u.,  
 Nachm. 4 u., Ab. 9 1/2 u., Nachts 11 u. — Mitt. Wrgs. 9 1/2 u., 5  
 Nachm. 4 u., 20 Min., 5 1/2 u., Ab. 9 1/2 u., Nachts 4 u.  
 VI. Nachm. 4 u. v. dort hierher: 157. von Neuf. Nachts 12 u.

40 Nr., von Mitt. Nachts 1 u. (Wien), Wrgs. 7 u. (Prag), Wrgs.  
 9 u. (Bodenbad), Mitt. (v. Neuf.) 12 u., 20 Nr. (von Altstadt)  
 Mitt. 12 1/2 u. (Wien), Nachm. 3 u. Ab. 6 1/2 u. (Bodenbad). —  
 Wrgs. (in Altstadt) Wrgs. 3 u., 25 Nr., Borm. 9 u., 5 Nr.,  
 Mitt. 1 u., Nachm. 2 1/2 u. 5 u., 40 Nr., Ab. 8 u., 30 Nr., (in  
 Neuf.) Wrgs. 3 u., 40 Nr., Nachm. 2 1/2 u.,

## Königliches Hoftheater.

Sonntag den 5. December:  
**Nienzi,**  
 der Letzte der Tribunen.  
 Große tragische Oper in 5 Acten von Richard Wagner.  
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

## Zweites Theater.

In der Stadt (im Altstädter Gewandhaus).  
 Sonntag den 5. December:  
 Zum ersten Male:

### Die deutschen Kleinstädter.

Lustspiel in 4 Acten von Kogebue.

Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister, auch Oberältester zu Krähwinkel. —	—	Hr. Löwenberg.
Frau Unter-Steuer-Einnehmerin Staar, seine Mutter. —	—	Frau A. Redmüller.
Sabine, seine Tochter. —	—	Hr. Fischer.
Herr Vice-Kirchen-Vorsteher Staar, sein Bruder, ein Gewürzkrämer. —	—	Hr. Moriz.
Frau Ober-Floß- u. Fischmeisterin Brendel. —	—	Hr. Kern.
Frau Stadt- Accise- Cassa- Schreiblerin Morgenroth, —	2 Ruhmen	Hr. Herrmann.
Herr Begeinspector-Substitut Sperling. —	—	Hr. Schörrling.
Olmers. —	—	Hr. Köhl.
Ein Nachtwächter. —	—	Hr. Kiehl.
Klaus, der Rathsbdiener. —	—	Hr. v. Leuchert.
Eine Magd. —	—	Hr. Eppert.
Ein Bauer. —	—	Hr. v. Woyrsch.
Ein Kind. —	—	Karelle Kern.

Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Montag, den 6. December: Auf besonderes Begehren: Der Actienbubiker, oder: Wie gewonnen, so zerronnen. Bilder aus dem Volksleben in 3 Acten mit Gesang nach der Wiener Poffe „Der Actienreisler“ von Lange für die Berliner Volksbühne bearb. von D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

### Tages - Kalender.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie, Daguerreotypie etc., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) täglich geöf. v. 9-2 Uhr  
 Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöf. v. 9 b. 5 u  
 Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.  
**E. F. Meser**, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.  
**Sichhorn's** gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Amalienstraße Nr. 15.  
**Kunstisches Cabinet**, Ostra-Allee 9 (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchesterwerke u. Musik-Instrumente) geöf. von 11-6 Uhr. — Die ausgestellten Kunstwerke und Instrumente sind verkäuflich.

## Bergkeller.

Heute Sonntag den 5. Dec.

### CONCERT vom Musikdirector Gustav Kunze.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zu Demophon von Vogel, zu Fra Diavolo von Auber, Andante für Waldhorn von Eisner und „Ueberall und Nirgends“, großes Potpourri von Hamm.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr Programm gratis.

S. Bolland.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt einer unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Oper vornimmt.  
**A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,  
 Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Zum Einrücken von Annoncen in alle in- und ausländischen Blätter empfiehlt kostenfreie Vermittelung Redacteur Schanz in Dresden, am See 26.

Lager fertiger Wäsche u. gestrickter Strumpfwaaeren. **Arbeitsanstalt von M. Querner**, Große Schießgasse Nr. 11, Ecke der Morizstraße.

Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält: Plan von Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Daberte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des R. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.

**Liionese** reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

### Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Ostra-Allee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Etüden à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Auf dem Neuen Anbau Nr. 90 ist eine Parterre-Wohnung von Stube, Alkoven, Küche, Stallung etc. nebst Blumen- und Gemüsegarten Ostern ab für 50 Thlr. zu beziehen. Erforderlichen Falls können auch zwei Stuben und zwei Alkoven für 70 Thlr. gewährt werden.

Näheres daselbst oder bei E. Stein, große Brüdergasse 16. II Etage.

### Süßsen Ungar-Wein,

à Fl. 15 Ngr., empfiehlt

#### Friedrich Kreideweiß,

Dohn. Gasse Nr. 10 an der Bürgerwiese.

Ein junger gebildeter Kaufmann, welcher zwei anständig möblirte Zimmer allein inne hat, sucht einen Mitbewohner derselben. Näheres im Bureau des Herrn Redacteur Schanz am See 26.

#### Feine Schweizerbutter,

mit wenig Salz und

#### beste Bair. Schmalzbutter

empfiehlt zum Weihnachtsfest billigt das Milchgewölbe Morizstr. 3.

25

Kein

Die S  
71mal  
90mal  
754mal  
140 fl.

Dbli  
aber solch  
sind v

Die  
direct von  
Plär  
sind direc

Duc

CONC

1. Ouve
2. Fina
3. Hoff
4. Apol
5. Ouve
6. Chor
7. Deut
8. Philo

Gr

1. Ouve
2. Fant
3. Elfer
4. Fest
5. Apol
6. Ouve
7. Fina

1. Schü
2. Ouve
3. Intro
4. Brüs
5. Ouve
6. Fina
7. Pfing
8. Loui

# 250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahnloose.

Kein Prämien-Anlehen besteht, welches so viele hohe Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien, dem Publikum bietet.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind nämlich: 21mal Wiener Währ. fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal fl. 1000 und was nicht zu übersehen ist, daß im schlimmsten Falle jedes Obligationsloos doch mindestens 140 fl. im 24 Guldenfuß oder 80 Thlr. Preuß. Grt erzielen muß.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tagescour, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger 3 Thlr. Preuß. Cour. wieder zurück. Auch sind wir bereit den Betrag vorzulegen.

Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus bezogen, sofort von demselben baar übermittelt.

Pläne gratis. — Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung. — Aufträge sind direct zu richten an

**Stirn & Greim,**

Bank- u. Staats-Papieren-Geschäft in Frankfurt. a M.

**Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori), Schloßgasse 26, Stadt Gotha gegenüber.**

## Lincke'sches Bad.

**CONCERT vom ehemaligen Hünerefürst'schen Orchester unter Leitung des Herrn Concertmeister Mannsfeldt.**

- |  |  |
|--|--|
| 1. Overture zur Felsenmühle von Reissiger.         | 9. Overture aus den Hugenotten von Meyerbeer.    |
| 2. Finale aus der Vestalin von Spontini.           | 10. Scene und Arie aus dem Freischütz von Weber. |
| 3. Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner.           | 11. Loreley-Rheinklänge, Walzer von Strauss.     |
| 4. Apollo-Quadrille von Ruckenschuh.               | 12. Militärmarsch von Franz Schubert.            |
| 5. Overture z. Nachtlager von Granada v. Kreutzer. | 13. Ueberall und Nirgends, Potpourri von Hamm.   |
| 6. Chor u. Cavatine aus dem Schwur von Mercadante. | 14. Finale aus Stradella von Flotow.             |
| 7. Deutsche Barden, Walzer von Manns.              | 15. Soldatentänze, Walzer von Lanner.            |
| 8. Philomelen-Polka von Heinsdorff.                | 16. Beduinen-Galopp von Lumbye.                  |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

A. Senne.

## Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Overture zu Zampa von Herold.                | 8. Aurora-Künstler-Ball-Tänze, Walzer von Lanner.          |
| 2. Fantasie aus der Oper L'Ebro von Apollini.   | 9. Schlittenfahrt-Galopp von Lumbye.                       |
| 3. Elfen-Reigen, Walzer von Gungl (neu).        | 10. Overture Op. 101 (B-dur) von Hummel.                   |
| 4. Fest-Gesang an die Künstler von Mendelssohn. | 11. Paganini in China Potpourri von Neumann.               |
| 5. Apollo-Quadrille von Kirsten.                | 12. Berlin wie es weint und lacht, Polka v. Conradi (neu). |
| 6. Overture zu Idomeneus von Mozart.            | 13. Terzett aus Templario von Nicolai.                     |
| 7. Finale aus Lichtenstein von Lindpaintner.    | 14. Friedrichs-Marsch von Gungl (neu).                     |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2 Ngr.

Programm gratis.

## Im obern Saale zum Waldschlößchen.

Heute Sonntag

## Concert vom Herrn Musikdirector Berger.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Schützen-Marsch von Fr. Berger.             | 9. Overture zu Stradella von Flotow.               |
| 2. Overture zu Fidelio von Beethoven.          | 10. Introduction aus Euryanthe von Weber.          |
| 3. Introduction aus der Stummen von Auber.     | 11. Waldesträume, Walzer von Labitzky.             |
| 4. Brüssler Spitzen, Walzer von Strauss.       | 12. Liebes-Funken, Polka von Fr. Berger.           |
| 5. Overture zur Stummen von Portici von Auber. | 13. Overture zur weissen Dame von Boildieu.        |
| 6. Finale aus Lucrezia Borgia von Donizetti.   | 14. Arie aus Fallstaff von Balfe.                  |
| 7. Pfingstrosen, Walzer von Gungl.             | 15. Den Frauen Heil, Lied von Neidhard (Quartett). |
| 8. Louisen-Quadrille von Strauss.              | 16. Bruder Lustig, Galopp von Heinsdorff.          |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2 Ngr.

Programm gratis.

F. Sirsch.

**Heute** sind Kopelent's Stereoskopen mit 1. u. 60. Pracht-Photographie-Naturaufnahmen, in Glasalben auf der Brühl'schen Terrasse, ganz bestimmt zum letztenmal, um 2½ Ngr. zu sehen.

# Die Spielwaaren-Ausstellung

von **G. W. Arras,**

Seestraße Nr. 20, 1. Etage, Eingang Bahngasse,

ist für dieses Weihnachtsfest reichhaltig sortirt und empfiehlt sich der Beachtung eines geehrten Publikums.



**Im obern Gewandhaussaale**

Da meine Abreise morgen Montag festgesetzt ist, so finden

heute Sonntag die beiden unwiderrüflich

## letzten Vorstellungen

statt.

Anfang der 1. Vorstellung 4, der 2. 7 Uhr.

NB. In der Nachmittags 4 Uhr Vorstellung hat Jeder Erwachsene das Recht, auf ein Billet ein Kind unentgeltlich einzuführen.

Das Nähere die Zettel.

Zu gleicher Zeit sage ich einem hochgeehrten Publikum für die rege Theilnahme, welche meinen Vorstellungen hier gezollt wurde meinen tiefgefühltesten Dank. Hochachtungsvoll

**Prof. Mayer.**

Sobald erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Karlsbader Gedenkbuch.**

Herausgegeben

von

**Elfriede von Mühlensfels.**

Zum fünfshundertjährigen Gründungs-Jubiläum von Karlsbad.

**Marienbader Gedenkbuch.**

Herausgegeben

von

**Elfriede von Mühlensfels.**

Poetische und musikalische Originalbeiträge zeichnen den Inhalt aus; zwölf sauber lithographirte Ansichten erhöhen die elegante Ausstattung der Gedenkbücher, deren Ertrag bestimmt ist zur Bildung eines allgemeinen Unterstützungsfonds, sowie zur Gründung der ersten sächsischen und preussischen Krankenbetten in den Hospitälern zu Karlsbad und Marienbad.

Preis eines jeden 1 Thlr. 15 Ngr., elegant gebunden 2 Thlr. Dresden.

**Ch. G. Ernst am Ende.**

Seestraße 13.

Ein gutes starkes

**einfaches Bier**

sowie

**Felsenkeller-Lagerbier**

ist zu haben bei

**Kreinert,**

Langg. 43.

**1200 Thlr. und 600 Thlr.**

werden, bei coulanten Bedingungen, gegen genügende Sicherung sofort zu erborgen gesucht. Offerten beliebe man poste restante A. 100 franco niederzulegen.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Piepsch & Reichardt.

Hierzu eine Belletristische Sonntags-Beilage und eine literarische Beilage von Chr. G. Ernst am Ende, Dresden, Seestraße Nr. 13.

**Zu verkaufen sind:**

ein feiner Winter-Paletot und zwei weisse Winter-Plissirs noch fast neu, Schreiberergasse Nr. 1b. 3 Treppen.

## Schweinefett,

schöne, weiße, genießbare Waare, das Pfund 7½ Ngr., im Zentner billiger verkauft **N. S. Panse.**

## Messinaer Apfelsinen und Citronen

empfiehlt in Hundert und im Stück zu billigen Preisen

**R. H. Panse.**

Der stärkste Beweis, daß die gehaltreichen Vorstellungen des Hrn. Prof. Mayer jedem Stande und jedem Alter zusagen und Interesse und Vergnügen bieten, ist der noch immer rege Besuch des Gewandhaussaales. Wie oftmals war Nachmittags der große Saal mit 600—700 Schulkindern angefüllt; das war eine Lust und ein lautes Jubeln — und wenn diese freudigsten Recensenten zu Hause ankamen und deren Mund von den gesehenen Schönheiten übersprudelte — so war natürlich die Abendvorstellung dann auch recht zahlreich besucht. Da der verehrte Herr Prof. Mayer nur bis heute Abend den Saal in Benutz behalten kann, so möge noch mancher Familienvater, der diese so selten wiederkehrenden Kunstproductionen bis jetzt unbeachtet ließ, sich und den Seinigen diese nützliche Freude machen!

Nachdem ich, gleich tausend andern soliden Mönchen, in dem neugegründeten Lokal des Herrn Föllner göstern Abend beurlaubt worden habe, muß ich der Wahrheit gemäß bescheinigen, daß die Reumilchkeuten sehr elegant und modern dekoriert sind und daß das Getränk mir zu einem göttlichen so zu nennenden Kagenjammor vorwärts hat. Beurlaubt bleibt beurlaubt! Aber öcht muß es sein! Ein Jungwächter.

**M.**  
ersch. täg.  
entgeltl.

han de  
Dienst  
erbetene

in Urla  
gelegent

am 3.  
f. Hoh  
des hoc  
hohe W  
amt ab  
silberne  
strum  
schwarz  
Majesta  
die Ka  
die Fro  
sämmtl  
wohnte

nimmt  
digt Fr

Ballet  
vierwö  
nem C  
Sonne  
durch  
fella,  
den na  
kenden

Bades  
beliebt  
Die in  
lig Hi  
vereint  
spielte.  
wurde  
ditoriu  
gramm